

Russlands Sommeroffensive wird zur eskalierenden Krise für die Ukraine

Russlands Sommeroffensive in der Ukraine eskaliert zu einer ernsthaften Krise. Berichte über russische Fortschritte und menschliche Schwierigkeiten an der Front werfen Fragen zur Lage in der Region auf.



In der Nähe von Pokrovsk, im Osten der Ukraine, wird die stille, mondlose Nacht nur durch das Summen eines russischen Drohnenanflugs unterbrochen. Dmytro, der Leiter eines kleinen Feldkrankenhauses mit nur zwei Betten, hat in dieser Nacht noch keine verwundeten Soldaten empfangen. Bei Tagesanbruch, der normalerweise die sicherste Zeit für die Evakuierung von Verwundeten darstellt, bleibt das Krankenhaus leer, während die feindlichen Drohnen unaufhörlich über ihm kreisen.

Die schwierige Lage bei der Evakuierung

„Wir haben eine sehr schwierige Situation bei der Evakuierung“, sagt Dmytro. „Viele Verwundete müssen tagelang warten. Für die russischen Drohnenpiloten ist es eine Ehre, Mediziner und Verwundete zu töten.“ In dieser Nacht kommen die verwundeten Soldaten nicht an. Der Himmel über diesem Stabilisierungspunkt, nur 12 Kilometer von den russischen Linien entfernt, ist mit Drohnen überfüllt, was es selbst gepanzerten Fahrzeugen unmöglich macht, die Verletzten sicher zu evakuieren. Auf der Straße tobt der Kampf um die Schlüsselstadt Pokrovsk, die seit Monaten im Visier des Kremls steht und nun von einer Einkesselung bedroht ist.

Russlands offensive Strategie

Über ganz Ostukraine hinweg summieren sich Russlands kleine Gewinne. Das Land nutzt eine Reihe kleiner Fortschritte und investiert erhebliche Ressourcen in eine sich abzeichnende Sommeroffensive, die das Kräfteverhältnis an der Front möglicherweise neu formen könnte. In vier Tagen Berichterstattung in den Dörfern hinter Kostiantynivka und Pokrovsk, zwei der am stärksten umkämpften Städte in der Region Donetsk, konnte CNN die raschen Veränderungen der Kontrollverhältnisse beobachten.

US-Präsident Trump und die geopolitischen Folgen

Die russische Offensive fällt mit einer bemerkenswerten Veränderung in der US-Haltung zusammen: Präsident Donald Trump hat die Frist für einen Friedensschluss zwischen Russland und der Ukraine von 50 auf maximal 12 Tage verkürzt. Er äußerte, dass er „sehr enttäuscht“ von Präsident Putin sei und dem Kremlchef unterstellte, sich bereits entschieden zu haben, das von den USA und ihren europäischen Verbündeten seit Monaten geforderte Waffenstillstandsangebot abzulehnen. Diese verkürzte Frist wird von Kiew begrüßt und könnte den westlichen Hauptstädten ein stärkeres Gefühl der Dringlichkeit bescheren,

was die diplomatische oder militärische Unterstützung für die Ukraine betrifft.

Die kritische Lage in Pokrovsk

Die angespannten Umstände um Pokrovsk sind besonders spürbar; die Stadt wurde seit Monaten von Russland teuer angegriffen. Ein ukrainischer Kommandeur, der bei Pokrovsk im Einsatz ist, skizziert ein „sehr schlechtes Szenario“, in dem Truppen in der benachbarten Stadt Myrnohrad riskieren, „eingekesselt“ zu werden. Russische Truppen haben bereits das nahe Dorf Rodynske besetzt und sind an den Rand von Biletske vorgedrungen, was die Versorgungsleitungen für die ukrainischen Truppen in Pokrovsk gefährdet.

Die Bedrohung durch russische Drohnen

Die Offensive der Moskauer Truppen hat in den letzten Monaten nur schrittweise Fortschritte gemacht, aber die Beschleunigung ihrer Angriffe ist besorgniserregend. Besonders gefährlich wird es für Kiew, wenn Pokrovsk, Kostiantynivka und Kupiansk in den kommenden Wochen eingekesselt werden. Der Verlust dieser Städte würde zu drei sofortigen Krisen für Kiew führen und die ukrainischen Truppen ohne Schutzhütten und Versorgungsbasen zurücklassen. Zudem würden enorme russische Kräfte freigesetzt, die gezielt auf Kramatorsk und Sloviansk vorstoßen könnten, den größten Städten im Donetsk, die noch unter ukrainischer Kontrolle stehen.

Die Erfahrungen der Zivilbevölkerung und das Versagen der ukrainischen Führung

In der Stadt Dobropilia, die kürzlich von russischen Drohnen angegriffen wurde, berichten Einheimische von einer drastischen Verschlechterung der Sicherheitslage. Der lokale Busverkehr wurde aufgrund der sich schnell verschlechternden Situation eingestellt, was die Bevölkerung zwingt, sich in

gepanzerten Polizeivans oder eigenen Fahrzeugen in Sicherheit zu bringen. Die Ukrainer vor Ort sind verunsichert und berichten von einer rasanten Abnahme der Kontrolle durch die ukrainischen Streitkräfte.

Die dynamische Situation in Kostiantynivka zeigt ebenfalls besorgniserregende Trends. Die ukrainischen Truppen berichten von raschen russischen Fortschritten, während Drohnen gezielt Zivilfahrzeuge angreifen. Ein Kommandeur der 93. mechanisierten Brigade kritisiert, dass er seit Monaten keine neuen Soldaten erhalten hat und gezwungen ist, seine beiden verbliebenen Soldaten mit Drohnen zu versorgen.

Die akute Krise in der ukrainischen Manpower, die Unruhen in der Beziehung zu Trumps Administration und die ungewisse Waffenversorgung kreieren eine perfekte Sturmfront, die sich angesichts der Hartnäckigkeit und Entschlossenheit der russischen Sommeroffensive erfüllt. Diese Offensive könnte den Konflikt nachhaltig verändern und Putin gefährlich nahe an einige seiner Ziele bringen.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at